

News

ETFs

An der Kreuzung der Märkte



Geldmarkt

Nach dem grandiosen Absatzerfolg des db x-trackers EONIA zieht diese Instrument wie auch die anderen Geldmarkt-ETFs weiterhin das Kapital der Kleinanleger an. Die derzeitigen Aussichten des Geldmarkt-Zinssatzes rechtfertigen diesen Schritt jedoch heute nicht mehr.

Die Europäische Zentralbank hat den Zinssatz auf zwei Prozent reduziert. Die US-Notenbank Fed arbeitet mit Null Prozent.

Staatsanleihen

Staatsanleihen sind aktuell ein Garant für Minus-Rekorde, mehr nicht.

Der Pessimismus an den Weltbörsen hat den Run auf Staatsanleihen derart aufgepusht, dass die Blase bei diesen Papieren bald platzen dürfte. Die Massenflucht in Staatspapiere sowie deren stetige Neu-Emission bringen dieses Instrument aus dem Rhythmus. Und ein Staat, der tatsächlich mit frisch gedrucktem Geld die eigenen Papiere kauft, marschiert in Richtung Staatsbankrott.

Short gehen

Über alle Anlageklassen hinweg ist seit November/Dezember 2008 eine Bodenbildung zu verzeichnen. Wer sich jetzt noch Short eindeckt, spielt deshalb hochwahrscheinlich mit dem Feuer. Sollte der nun gefundene Boden an den Weltbörsen jedoch tatsächlich nicht halten, dann wird es, short hin, short her, wahrhaft unterirdisch. Dann helfen vielleicht nur noch die Spitzhacke und ein Sieb zum Goldschürfen, um sich über die Runden der nächsten Jahre zu bringen.

Schiff-ETF



Am 4. Februar dokumentierte der Baltic Dry Index (BDI) einen Rekordanstieg: 15 Prozent! Warum: Eine simple Nachricht, die vermeldete, daß die Anzahl der aktuell noch ungenutzten Schiffe jetzt gegen Null ginge.

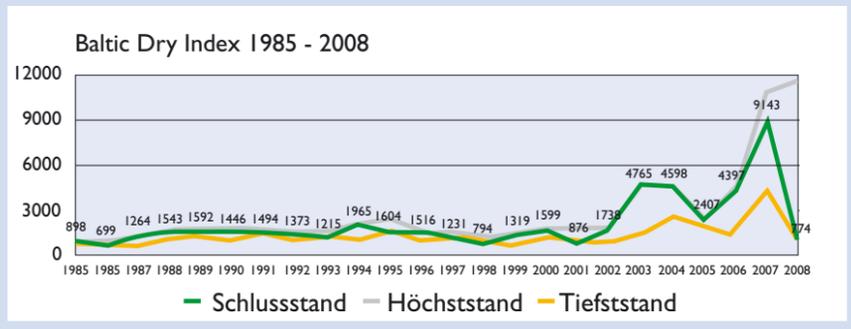
Mit dem ETF Russell Global Shipping Fund von ETF Securities (ISIN: IE00B3CMS880), unter anderem gelistet in London, der allgemein positiv mit dem Baltic Dry Index korreliert, ist man recht nah am Puls der Weltschifffahrt. Ein ETF auf den BDI selbst ist nicht zu „stricken“.

Der Baltic Dry Index stieg 2008 / 2009 um 70 Prozent. Der Russell ETF verlor dagegen im Rahmen der allgemeinen Aktienmarktstimmung zehn Prozent.

Es besteht ein eindeutiger Zusammenhang von Frachtraten mit Rohstoffpreisen und der Nachfrage nach Metallen, Treibstoffen und Nahrungsmitteln. Da der BDI die Verschiffungskosten von Rohstoffen, der Vorstufe der

Produktion ermittelt, mißt er präzise das Volumen des Welthandels auf der Anfangsstufe. Der BDI ist also ein Frühindikator für die Weltwirtschaft. Andere Indizes bilden spätere Stufen der wirtschaftlichen Entwicklung ab, wenn aus den Rohstoffen Halbfertig- oder Fertigprodukte entstanden sind.

Je größer die Anzahl der zu verschiffenden Güter ist, desto größer ist die Nachfrage und desto höher der Verschiffungspreis. Eine Aufwärtsbewegung des BDI signalisiert einen Anstieg des globalen Handels, eine Abwärtsbewegung das Gegenteil. Veränderungen des BDI sind auch ein Indikator für die Kursentwicklung der Aktien von Unternehmen im Bereich der Seeschifffahrt.



ETFs & Versicherungen



Unbestritten werden die Menschen immer älter und auch global betrachtet wohlhabender. Lebensversicherungen im Sinne von Rentenversicherungen sind damit absolut im Trend. Und Naturkatastrophen sind ein weiterer großer Baustein des Versicherungsgeschäfts.

Immer mehr Schäden und zukünftig geradezu eine Schadensflut dank der Klimaveränderungen führen zu steigenden Prämien sowie neuen Policenmodellen.

Auch auf diesem Feld bieten ETF einen exzellenten Einstieg. Der DJ Stoxx 600 Insurance Index erfasst aktuell die 36 größten europäischen Unternehmen im Versicherungsbereich. Den Schwerpunkt bilden Werte aus Deutschland mit rund 25 Prozent und die Schweiz mit gut 20 Prozent. Mit dem Lyxor ETF auf DJ Stoxx 600 Insurance (ISIN: FR0010344903) ist man hier schnell und leicht investiert. Verwaltungsgebühr: 0,30 %

Eine echte Stärke der Versicherungskonzerne sind zudem die enormen stillen Reserven. Viele Forderungen wurden in der Krise weitestgehend abgeschrieben; trotz ihres hohen Substanzwertes. In der Zeit nach der Finanzmarktkrise werden einige Versicherer damit glänzen. Als Stille Reserve wird die aus der Unternehmensbilanz nicht erkennbare Differenz zwischen dem Buchwert und einem über dem Buchwert liegenden Marktwert einzelner Bilanzpositionen bezeichnet. Stille Reserven entstehen zum einen als Folge einer Unterbewertung der Aktiva durch Anwendung des Niederstwertprinzips, zum anderen durch eine Überbewertung der Passiva. Der umgekehrte Fall, also die Überbewertung von Vermögenswerten bzw. die Unterbewertung von Schulden, bezeichnet man dagegen als stille Lasten.

Einmal Heuschrecke sein



ETFs machen auch den Zugang zum viel diskutierten Anlagethema Private Equity möglich. Private Equity ist eine Form von Beteiligungskapital, bei der die vom Kapitalgeber eingegangene Beteiligung nicht an der Börse handelbar ist. Kapitalgeber sind private oder institutionelle Anleger sowie Kapitalbeteiligungsgesellschaften.

Nyrup Rasmussen, Vorsitzender der Sozialdemokratischen Partei Europas und Mitglied des EU-Parlaments, dass die überwiegende Mehrheit der Insolvenzen in Europa auf die Aktivitäten von Private-Equity-Fonds zurückzuführen sei.

Mittels Private Equity Funds werden große Beteiligungen an Unternehmen sowie auch ganze Firmen erworben.

Diese werden dann zumeist kaufmännisch und finanztechnisch neu ausgerichtet, um eine Gewinnmaximierung zu erzielen. Viele der etablierten PE Gesellschaften stehen nur institutionellen Investoren oder sehr vermögenden Privatpersonen offen. Mit der Auflage geschlossener Fonds für Kleinanleger wurde in den letzten Jahren ein Beteiligungsinstrument für jedermann geschaffen. Im Rahmen eines Dachfondskonzepts wird dabei in große Private-Equity-Fonds investiert. Das Kapital ist meist auf 10 bis zwanzig Jahre gebunden.

ETFs sind vor diesem Hintergrund eine großartige Alternative, wenn man die Asset-Klasse Private Equity in seinem Depot vertreten haben möchte.

Generell sind Private Equity Gesellschaften Gegenstand massiver Kritik. So erklärte aktuell im Januar 2009 Poul

Der ETF iShares S&P Listed Private Equity (ISIN: DE000A0MSAF4) ist eine preiswerte Eintrittskarte in den PE Markt. Verwaltungsgebühr: 0,75 %.

Dieser ETF bietet den Zugang zu ca. 25 der weltweit größten börsenhandelten Private-Equity-Aktien.

Der db x-trackers LPX MM® Private Equity Index ETF (ISIN:LU0322250712), Verwaltungsgebühr 0,70 %, setzt auf einen von der LPX GmbH, Basel, betriebenen Index.

Dieser bildet die Risiko- und Rendite-merkmale der 25 weltweit liquidesten börsenhandelten Private Equity-Gesellschaften ab. Der Index weist eine Diversifizierung im Hinblick auf Regionen, Private Equity-Anlagestile und Währungen auf.

Beide ETFs dokumentieren aktuell eine Bodenbildung ihrer in 2008 nahezu senkrecht abgestürzten Indices.

Gleiches ist für die ETFs Lyxor ETF PRIVEX LYX (ISIN:FR0010407197) Verwaltungsgebühr 0,70% sowie PowerShares Global Listed Private Equity Fd. PS (ISIN:IE00B23D8Z06) Verwaltungsgebühr 1,00%, festzustellen.

ETF & Gesundheit

Das Geschäftsfeld der Pharmakonzerne und Gesundheits-Dienstleister ist nur bedingt konjunkturabhängig. Aktien dieser Branchen sind daher typische Allzeit - Depotbausteine.

Mit ETFs, die den für die Gesundheitsbranche zuständigen europäischen Branchenindex abbilden, hat man diese Branche gut sortiert in einer Hand.

Der Dow Jones STOXX® 600 Health Care ist ein Teilindex aus dem DJ

STOXX® 600. Echte Index-Schwerpunkte sind zum Beispiel die Pharmakonzerne Novartis, Roche Holding, GlaxoSmithkline und Sanofi-Aventis .

db x-trackers bietet das Produkt DJ STOXX® 600 HEALTH CARE ETF (ISIN: LU0292103222). Verwaltungsgebühr: 0,30%

Das Produkt der Commerzbank heißt ComStage ETF Dow Jones STOXX® 600 Health Care TR (ISIN: LU0378435985). Verwaltungsgebühr: 0,25%.